

Herr Rupp teilte dem Rat mit, dass die Verwaltung am 29.08.2018 mit einer Hundebestandserhebung beginnen werde. Die Bestandserhebung werde ca. zehn Wochen dauern und von einem privaten Dienstleister durchgeführt, welcher für die Stadt Sankt Augustin in der Vergangenheit bereits erfolgreich gearbeitet und sehr gute Referenzen habe. Die Erhebung erfolge ausschließlich an Werktagen und die Mitarbeiter hätten nicht das Recht Häuser zu betreten. Die Mitarbeiter könnten sich als Mitarbeiter der Stadt ausweisen. Es erfolge eine datenschutzrechtliche Belehrung. Die Bestandserhebung erfolge digital. Er hoffe, im Dezember ein gutes Ergebnis präsentieren zu können.

Herr Doğan erklärte, dass der Rat im März 1998 die Verwaltung beauftragt habe, ein Konzept zur Würdigung des Ehrenamtes zu erarbeiten. Seitdem gebe es das sog. „Beispiel Ehrenamt“. Er teilte mit, dass dieses Konzept, wie damals vorgesehen, in diesem Jahr vorgeschlagen werde einzustellen. Er würde den Rat dann in der Ratssitzung im Oktober bitten, die Verwaltung zu beauftragen ein neues Konzept zu erarbeiten. Die Würdigung des Ehrenamtes habe sich sehr bewährt, aber sie ständen vor der großen Herausforderung, jedes Jahr erneut ehrenamtlich Aktive einzeln zu würdigen. Das Konzept solle zu einem breiteren Konzept zur Würdigung aller Ehrenamtler überarbeitet werden, welches im Mai 2019 starten solle.

Frau Jung regte an, dieses hochsensible Thema in einer Sitzung des zuständigen Fachausschusses, Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss (KulturA), zu beraten.

Herr Schell plädierte auch dafür, dass diese Thematik einer Vorberatung im Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses und eventuell auch im Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration bedürfe. Ein entsprechender Vorlauf auch zur Rückkopplung mit evtl. Betroffenen müsse für die Fraktionen erfolgen.

Herr Schmitz-Porten wies daraufhin, man solle nicht über, sondern mit den Betroffenen sprechen. Er schlug vor mit den Betroffenen, den Vereinsvorständen, eine Art Workshop zu veranstalten.

Herr Knülle fragte, ob der Beigeordnete die Auffassung teile, dass es gut gewesen wäre, den KulturA nicht zum wiederholten Male ausfallen zu lassen, sondern dies dort bereits zu thematisieren.

Herr Doğan stellte klar, dass die Entscheidung im März 1998 vom Rat getroffen worden wäre, daher hätte nach der Zuständigkeitsordnung die erste Information dazu auch im Rat zu erfolgen. Diese Mitteilung beinhaltete, dass die Verwaltung dem Rat im Oktober die Beauftragung einer Neuerarbeitung eines Konzeptes vom Rat an die Verwaltung vorschlagen werde. Dieses Konzept werde selbstverständlich in den zuständigen Fachausschüssen mit den zuständigen Teilnehmern erarbeitet. Selbstverständlich umfasse dies dann auch die finale Entscheidung darüber, dass im Dezember 2018 das Beispiel Ehrenamt entfalle. Anhand der Rückmeldung sehe er aber, dass die intern geplante Terminlegung, das erste „Programm“ im Frühjahr 2019 sehr ambitioniert wäre.

Frau Jung fragte nach dem Beweggrund, diese Traditionsveranstaltung in Frage zu stellen.

Herr Doğan antwortete, dass dieses Konzept nach Auffassung der Verwaltung sinnvoll gewesen wäre. Es wären bereits sehr viele Ehrenamtliche gewürdigt worden. In den letzten Jahren wäre es immer schwieriger gewesen, Einzelpersonen zu finden und die Teilnahme wäre in den letzten Jahren sehr gering gewesen. Daher wolle man das Programm attraktiver gestalten.

Herr Schell fragte nach, warum man diese traditionelle Veranstaltung in diesem Jahr sein lassen wolle, obwohl noch kein neues Konzept vorliege.

Die Verwaltung nahm diese Fragestellung für die weiteren Überlegungen mit auf.

Ende der öffentlichen Sitzung um 19.30 Uhr.

Pause von 19.30 Uhr bis 19.50 Uhr.